

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 35

Artikel: Basler Bildhauer am Werk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

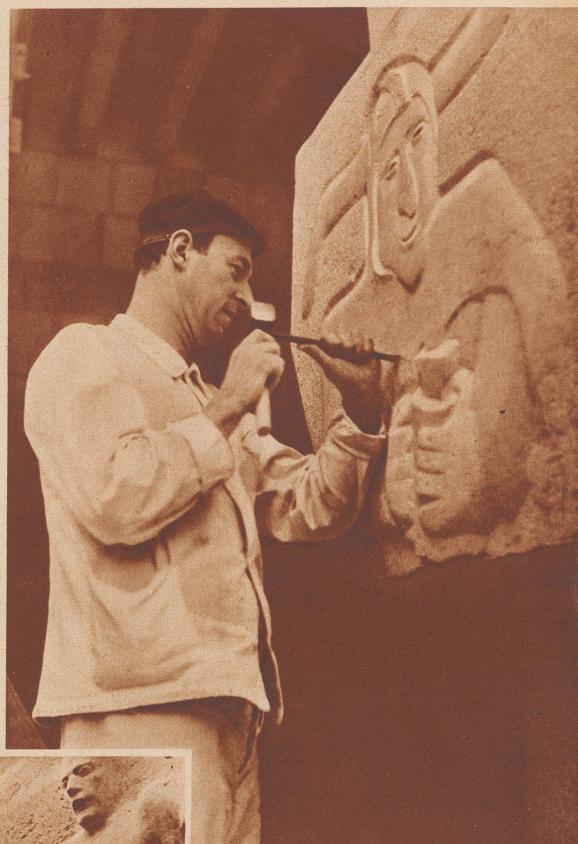
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

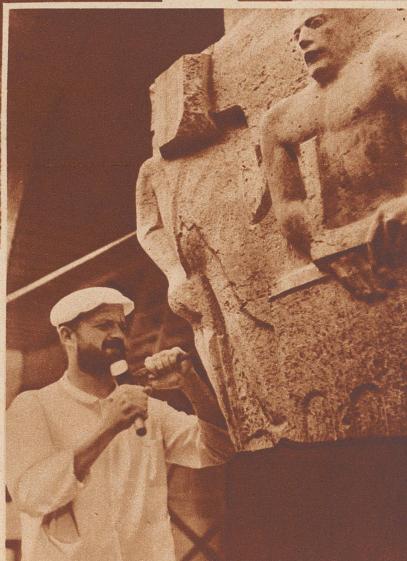
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bildhauer Jakob Probst bearbeitet den «Vater Rhein».

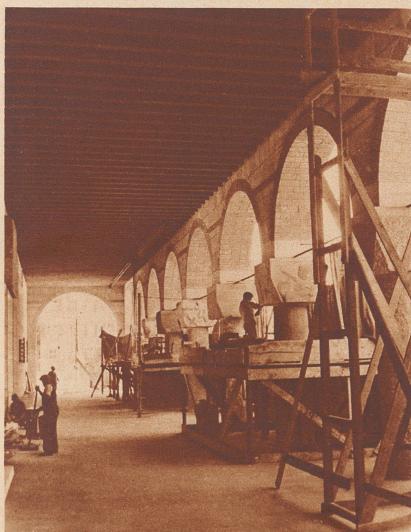


Der Bildhauer A. Weißkopf an seinem Kapitäl «Kleinbasler Ehrenzeichen».



Der Bildhauer Ernst Suter arbeitet an seinem Kapitäl «Baugeschichte». Die ausgemesselte Gestalt zeigt den Erbauer des Kunstmuseums.

Basler Bildhauer am Werk



Die Arkade am St. Albangraben mit den von verschiedenen Basler Bildhauern nach eigenen Entwürften auszuhauenden Kapitälern.

Am 29. August wird der Neubau des Basler Kunstmuseums eröffnet. Sein Erbauer, Architekt Rudolf Christ, suchte den im Herzen der Stadt gelegenen Bau der Umgebung in der Weise einzugliedern, daß er durch eine dem großen Eingangshof vorgelagerte Bogenhalle eine Bindung zwischen dem Museumsbau und der Stadt herstellte. Die über dieser Bogenhalle in hellem Kalkstein aus Solothurn und Laufen ansteigende Fassade wird getragen von körnig behandelten Säulenschäften, die aus je einem mächtigen Tessiner Granitblock herauswachsen. Das Zwischenglied zwischen den Säulen und den Bogen heißt Kapitäl. Diese Kapitälare sind von altersher der Ort, wo der Meißel der Bildhauer sich auswirken kann.

Am Basler Kunstmuseum durften die verschiedenen Kapitälare von verschiedener Hand in verschiedenem Material und nach verschiedenen Ideen geformt werden.

Wenn der bekannte Meister J. Probst das Eck-Kapitäl gegen den Rhein in dynamischer Art von dem die Fluten teilenden Vater Rhein auf drei Seiten umfassen läßt, verkennt er die architektonischen Grundformen des Kapitälars so wenig wie der Bildhauer A. Weißkopf, der in die vier Seiten der strengen Blockform die Ehrenzeichen von Kleinbasel, Greif, Leo und Wilder Mann, mit dem milde Gaben einsammelnden «Uli» vereinigt.

Der Bildhauer Ernst Suter, der es in langer Arbeit verstanden hat, sich in diese spezielle Arbeit einzuleben, hat sein Kapitäl über die Baugeschichte mit vielerlei Figuren, dem Regierungsrat, dem Erbauer, dem Kritiker usw. versiehen, ohne daß durch die Einzelheiten die Einheit gestört wird.

Keine Dekorationsplastik, sondern ernsthafte Kunst mit volkstümlichem Humor, man sehe sich den köstlichen Vater Rhein mit dem Karpfenmaul oder den mißvergnügten Leuen an, wird hier in jahrelanger Zusammenarbeit von Bildhauer und Architekt geschaffen.

Nicht alle Blöcke des schönen Schweizer Steinmaterials werden auf die Eröffnung hin von den geschickten Fäusten der Bildhauer bewältigt sein. Doch man wird sich auch später noch immer wieder an der Vollendung eines gelungenen Werkes freuen können.

Aufnahmen Paul Senn